

Tätigkeitsbeschreibung von Patentingenieur/Diplom-Ingenieur/Patentingenieurin/Diplom-Ingenieurin (Uni) im Gewerblichen Rechtsschutz vom 23.02.2007



[Die Tätigkeit im Überblick](#)
[Aufgaben und Tätigkeiten](#)
[Tätigkeitsbeschreibung \(Bild vom Beruf\)](#)
[Aufgaben und Tätigkeiten \(Liste\)](#)
[Tätigkeitsbezeichnungen](#)
[Arbeitsorte/Branchen](#)
[Arbeitsbereiche/Branchen](#)
[Arbeitsorte](#)
[Arbeitsmittel](#)
[Arbeitsbedingungen](#)
[Arbeitszeit](#)
[Zusammenarbeit und Kontakte](#)
[Verdienst/Einkommen](#)
[Zugang zur Tätigkeit](#)
[Sonstige Zugangsbedingungen](#)
[Beschäftigungs- und Besetzungsalternativen](#)
[Weitere Beschäftigungsalternativen aus der Sicht eines Bewerbers](#)
[Spezialisierungen](#)
[Weiterbildung](#)
[Weiterbildung \(berufliche Anpassung\)](#)
[Weiterbildung \(beruflicher Aufstieg\)](#)[Neigungen und Interessen](#)
[Arbeitsverhalten](#)
[Fähigkeiten](#)
[Kenntnisse und Fertigkeiten](#)
[Kompetenzen](#)
[Medien \(Bücher, Zeitschriften, Internet u. weitere Quellen\)](#)
[Berufs-/Interessenverbände, Arbeitgeber-/Arbeitnehmer-Organisationen](#)
[Rückblick - Geschichte des Berufs](#)
[Ausblick - Trends und Entwicklungen](#)
[Stellenbörsen](#)

Die Tätigkeit im Überblick

Patenting./Diplom-Ingenieur/in (Uni) mit Schwerpunkt gewerblicher Rechtsschutz wenden Gesetze des gewerblichen Rechtsschutzes an. Auf dieser Handlungsgrundlage sind sie zum einen damit beschäftigt, Patente zu erwerben und zum anderen damit, geschützte Entwicklungen und Erfindungen vor Missbrauch, zum Beispiel durch unerlaubte wirtschaftliche Nutzung, zu schützen. Zugleich achten sie darauf, dass fremde Schutzrechtsverletzungen vermieden werden.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Aufgaben und Tätigkeiten

Patenting./Diplom-Ingenieur/in (Uni) mit Schwerpunkt gewerblicher Rechtsschutz beraten ihr Unternehmen in allen Fragen der Anmeldung, Verteidigung und Anfechtung gewerblicher Schutzrechte wie Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Geschmacksmuster oder Sortenschutzrechte. Dadurch wirken sie auch bei Vorgaben und Entscheidungen im Bereich der Produktentwicklung mit. Im Unternehmen betreuen sie das Vorschlags- und Verbesserungswesen und nehmen auch die Rechte und Pflichten des Arbeitgebers aus dem Arbeitnehmererfindungsgesetz wahr. Sie vertreten die Interessen des eigenen Unternehmens vor den zuständigen Behörden wie dem Deutschen Patentamt (und dem Europäischen Patentamt) sowie bei Rechtsstreitigkeiten vor dem Bundespatentgericht. Für ihre Arbeit müssen sie sich ständig über Gesetzesänderungen, die aktuelle Rechtsprechung sowie Schutzrechtsveröffentlichungen informieren, aber auch den technischen Entwicklungsstand im jeweiligen und angrenzenden Betätigungsfeld des Unternehmens beobachten. Ferner überwachen sie die Einhaltung gewerblicher Schutzrechte und arbeiten Lizenzverträge aus.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Tätigkeitsbeschreibung (Bild vom Beruf)

Patenting./Diplom-Ingenieure/-ingenieurinnen (Uni) mit Schwerpunkt gewerblicher Rechtsschutz wenden Gesetze des gewerblichen Rechtsschutzes an. Auf dieser Handlungsgrundlage sind sie zum einen damit beschäftigt, Patente zu erwerben und zum anderen damit, geschützte Entwicklungen und Erfindungen vor Missbrauch, zum Beispiel durch unerlaubte wirtschaftliche Nutzung, zu schützen. Zugleich achten sie darauf, dass fremde Schutzrechtsverletzungen vermieden werden. Erfindungen sind oftmals nicht geplant, sondern fallen im Rahmen einer gesamten technischen Entwicklung an. Manchmal wird aber auch hartnäckig und zielstrebig auf technische Lösungen hingearbeitet, die sich dann im Vergleich zum jeweils gegenwärtigen Stand technologischer Errungenschaften so abheben, dass sie quasi Erfindungscharakter haben und nicht nur eine bloße Fortentwicklung darstellen. Da hinter derartigen Leistungen in der Regel viel Arbeit, Geld und damit natürlich auch wirtschaftliche Interessen stecken, hat jeder Erfinder oder ein Unternehmen, in dem eine solche Erfindung gelingt, das Bedürfnis, sich diese Leistung schützen zu lassen. In diesem Zusammenhang gilt es für Patenting./Diplom-Ingenieure und -ingenieurinnen (Uni) mit Schwerpunkt gewerblicher Rechtsschutz, mögliche Erfindungen zu erkennen und herauszukristallisieren. Im eigenen Unternehmen zum Beispiel übernehmen sie die Funktion einer Schiedsstelle, da sie einerseits für die Interessen des Unternehmens stehen, andererseits aber auch die Rechte des Erfinders nach dem Gesetz über Arbeitnehmererfindungen wahren müssen. Mithilfe von technischen Beschreibungen, Skizzen und Zeichnungen stellen Patenting./Diplom-Ingenieure und -ingenieurinnen (Uni) mit Schwerpunkt gewerblicher Rechtsschutz die technischen Sachverhalte als Grundlage für die rechtliche Beurteilung der Schutzwürdigkeit dar. Auf der Basis der entsprechenden rechtlichen Quellen, d.h. Gesetze, Entscheidungssammlungen und Kommentare, entscheiden sie, ob Schutzansprüche für eine Erfindung angemeldet werden können. Dabei beraten sie ihre Unternehmensleitung auch über Möglichkeiten und Grenzen bei der Erlangung und Verteidigung von

Schutzrechten unter Berücksichtigung rechtlicher und wirtschaftlicher Risiken. Wird dies positiv beschieden, übernehmen sie die komplette Durchführung der Anmeldeformalitäten und sind zugleich Ansprechpartner für die entsprechenden Stellen der Behörden. Patenting./Diplom-Ingenieure und -ingenieurinnen (Uni) mit Schwerpunkt gewerblicher Rechtsschutz erstellen Gutachten, wirken bei Verhandlungen zur Erlangung und Gewährung einer Lizenz an einem bestehenden Schutzrecht mit und arbeiten Lizenzverträge aus. Auch bei der Planung, Herstellung und dem Vertrieb neuer Entwicklungen (Waren und Produkte) sind sie beteiligt. Dabei prüfen sie eventuelle oder drohende Verletzungen fremder Schutzrechte. Sie vertreten auch die Interessen ihres eigenen Unternehmens gegenüber dem Deutschen Patentamt, dem Europäischen Patentamt, dem Harmonisierungsamt für den Binnenmarkt, dem Bundessortenamt, dem Bundespatentgericht und gegenüber anderen einschlägigen nationalen und internationalen Behörden und Gerichten. Bei gerichtlichen Verfahren im Ausland arbeiten sie mit Korrespondenten der betreffenden Länder zusammen. Bei Rechtsstreitigkeiten vor deutschen Zivilgerichten bilden sie häufig ein Arbeitsteam mit Rechtsanwälten und Rechtsanwältinnen oder unter Umständen auch mit zusätzlichen Patentanwälten und Patentanwältinnen, die auf dem betreffenden Gebiet die entsprechende Erfahrung besitzen. Um auf dem Laufenden zu bleiben, müssen sich Patenting./Diplom-Ingenieure und -ingenieurinnen (Uni) mit Schwerpunkt gewerblicher Rechtsschutz ständig über neue Gesetze, Änderungen in der Rechtsprechung sowie Schutzrechtsveröffentlichungen informieren und diese dokumentieren. Dazu studieren sie zum Beispiel die in- und ausländische Fachpresse. ([zum Seitenanfang](#))

Aufgaben und Tätigkeiten (Liste)

- das Unternehmen in allen Fragen der Anmeldung, Verteidigung und Anfechtung gewerblicher Schutzrechte wie Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Geschmacksmuster oder Sortenschutzrechte betreuen
 - Arbeitnehmer/innen, die Erfindungen gemacht haben, betreuen
 - Rechte und Pflichten aus dem Gesetz über Arbeitnehmererfindungen wahrnehmen
 - bei Schiedsverfahren zwischen dem Arbeitnehmer, der einen Gegenstand erfunden hat, und dem Arbeitgeber mitwirken
 - Erfassen der im Unternehmen gemachten Erfindungen
 - mögliche Erfindungen erkennen und herauskristalisieren, technische Sachverhalte als Grundlage für die rechtliche Schutzwürdigkeit darstellen
 - Möglichkeiten und Grenzen bei der Erlangung und Verteidigung von Schutzrechten unter Berücksichtigung der rechtlichen und wirtschaftlichen Risiken darlegen
 - Schutzansprüche präzisieren und anmelden
 - die Unternehmensleitung bei der Planung, Herstellung und dem Vertrieb neuer Waren und Produkte beraten (zum Beispiel Prüfen fremder Schutzrechte)
 - Empfehlungen zur Vergabe von Lizenzen an eigenen Schutzrechten sowie zum Erwerb von Lizenzen fremder Schutzrechte ausarbeiten und formulieren
 - bei Verhandlungen zur Erlangung oder Gewährung einer Lizenz an einem bestehenden Schutzrecht mitwirken
 - Lizenzverträge ausarbeiten
 - Gutachten erstellen
- Unternehmensinteressen vor den zuständigen Behörden und gegebenenfalls bei Rechtsstreitigkeiten vor den Gerichten vertreten
 - das Unternehmen gegenüber dem Deutschen Patentamt, dem Europäischen Patentamt, dem Harmonisierungsamt für den Binnenmarkt, dem Bundessortenamt und dem Bundespatentgericht vertreten
 - in Rechtsstreitigkeiten vor deutschen Zivilgerichten mitwirken und dabei mit Rechtsanwälten und Rechtsanwältinnen, Patentanwälten und Patentanwältinnen zusammenarbeiten
- Neuheits- und Verletzungsrecherchen durchführen
 - Gesetzesänderungen und aktuelle Rechtsprechung erfassen und aufbereiten
 - in- und ausländische Fachpresse studieren, Schutzrechtsveröffentlichungen aus dem In- und Ausland registrieren, analysieren und dokumentieren
 - Aufrechterhaltung, Verteidigung und Umschreibung gewerblicher Schutzrechte und die damit verbundenen Gebührenein- und -ausgänge überwachen

([zum Seitenanfang](#))

Tätigkeitsbezeichnungen

Auch übliche Berufsbezeichnungen/Synonyme

- Diplom-Ingenieur/in (Uni) - Gewerblicher Rechtsschutz
- Patent Professional
- Patent Specialist
- Patentreferent/in

Berufsbezeichnungen in englischer Sprache

- Manager (m/f) (U) intellectual property rights (IPR)
- Patent engineer (m/f) (U)

Berufsbezeichnung in französischer Sprache

- Ingénieur/Ingénieuse brevet - protection juridique des inventions à des fins industrielles et commerciales (U)

Hinweis: Die (fremdsprachigen) Berufsbezeichnungen dienen der Orientierung auf internationalen Arbeitsmärkten. Es handelt sich dabei zum

Teil um Übersetzungen der deutschen Berufsbezeichnung. Berufsinhalte und Abschlüsse sind nicht unbedingt identisch oder in vollem Umfang vergleichbar. U: University/Universität
([zum Seitenanfang](#))

Arbeitsorte/Branchen

Patentingenieure und Patentingenieurinnen sind als Angestellte in Patentabteilungen, Lizenz- und Vertragsabteilungen von Wirtschaftsunternehmen oder Patentverwaltungsgesellschaften tätig. Dort arbeiten sie zumeist in Büroräumen oder sie kommen Verpflichtungen im Außendienst bei Behördenterminen bzw. in Gerichtssälen nach.
([zum Seitenanfang](#))

Arbeitsbereiche/Branchen

Die Fachkräfte können in Unternehmen aller Wirtschaftsbereiche tätig sein. Eine vollständige Auflistung ist nicht möglich. Nachfolgend finden Sie eine exemplarische Auswahl:

- Wirtschaftliche Dienstleistungen
- Metall, Maschinenbau
- Elektro
- Fahrzeugbau
- Rohstoffgewinnung und -aufbereitung
- Ver- und Entsorgung
- Chemie, Pharmazie
- Holz und Möbel
- Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
- Kunststoff
- Nahrung und Genussmittel
- Textil, Bekleidung, Leder
- Feinmechanik, Optik
- Bau
- IT, DV, Computer
- Verkehr, Transport
- Medien und Information
- Papier und Druck
- Interessenvertretungen, Verbände, Organisationen
- Forschung und Entwicklung
 - Forschung und Entwicklung im Bereich Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
 - Forschung und Entwicklung im Bereich Naturwissenschaften und Mathematik
 - Forschung und Entwicklung im Bereich Ingenieurwissenschaften
 - Forschung und Entwicklung im Bereich Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften
 - Forschung und Entwicklung im Bereich Medizin
 - Forschung und Entwicklung im Umweltbereich
 - Forschung und Entwicklung im Bereich Sprach-, Kultur- und Kunstwissenschaften
- Banken, sonstige Kreditinstitute
 - sonstige Vermögensberatung, insbesondere Lizenzvergabe, -verwertung, Patentverwertung

([zum Seitenanfang](#))

Arbeitsorte

- Büroräume
- Behörden
- Gerichtssäle

([zum Seitenanfang](#))

Arbeitsmittel

Um die rechtliche Schutzwürdigkeit von Erfindungen zu beurteilen, setzen sich Patentingenieure und Patentingenieurinnen auf der einen Seite mit technischen Beschreibungen, Skizzen und Zeichnungen auseinander, auf der anderen Seite konsultieren sie entsprechende Entscheidungssammlungen, Kommentare, Patent- und juristische Datenbanken. Sie geben vor Behörden und Gerichten Anträge und Erklärungen ab und arbeiten sich im Vorfeld von Rechtsstreitigkeiten in die jeweiligen Akten und Korrespondenzunterlagen ein. Ebenso ist die Ausgestaltung von Lizenzverträgen Gegenstand ihrer Arbeit. Zu ihrer Aufgabenerledigung benutzen sie moderne Informations- und Kommunikationsmittel wie Personalcomputer, Telefonanlagen, Telefax und E-Mail.
([zum Seitenanfang](#))

Arbeitsbedingungen

Patentingenieure und Patentingenieurinnen beschäftigen sich mit Angelegenheiten des gewerblichen Rechtsschutzes. Die grundsätzlichen Arbeiten erledigen sie in Büroräumen, gelegentlich müssen sie auch Behörden und Gerichte aufsuchen. Um die Schutzwürdigkeit von Erfindungen analysieren und beurteilen zu können, prüfen sie technische Beschreibungen, Skizzen und Zeichnungen und informieren sich in Entscheidungssammlungen, Kommentaren, Patent- und juristischen Datenbanken. Vor Gerichtsverhandlungen studieren sie die jeweiligen Akten und Korrespondenzunterlagen. Meist arbeiten sie eng mit anderen technischen Fachkräften oder Naturwissenschaftlern und Naturwissenschaftlerinnen des Unternehmens zusammen. Im Rahmen der Anmeldung und Verteidigung von Schutzansprüchen arbeiten sie mit Patentanwälten und Patentanwältinnen zusammen und setzen sich mit Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen von Behörden, Richtern und Richterinnen sowie mit der Gegenpartei und deren Rechtsvertretung auseinander. Sie beraten aber auch die Unternehmensleitung bei anstehenden Entscheidungen über Produktentwicklungen. Als Angestellte in Patentabteilungen von Unternehmen stehen je nach Arbeitsanfall und Termindruck (zum Beispiel Fristen, anstehende Gerichtstermine) häufig Überstunden, Abend- und Wochenendarbeit an.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Arbeitszeit

Patentingenieure und Patentingenieurinnen arbeiten als Angestellte in Wirtschaftsunternehmen normalerweise zu betriebsüblichen Arbeitszeiten. Je nach Arbeitsanfall oder Termindruck können aber auch Überstunden, Arbeitszeiten am Abend und am Wochenende anfallen.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Zusammenarbeit und Kontakte

Patentingenieure und Patentingenieurinnen erledigen ihre Fälle zumeist in Alleinarbeit. In größeren Industriebetrieben oder Forschungsinstitutionen arbeiten sie teilweise mit Kollegen und Kolleginnen zusammen. Extern haben sie vor allem Kontakt zu Vertretern und Vertreterinnen anderer Unternehmen mit Lizenzinteressen, Patentanwälten und -anwältinnen, Patentrichtern und Patentrichterinne sowie zu Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen von Gerichten und Behörden.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Verdienst/Einkommen

Die folgenden Angaben sollen als Orientierung dienen und einen Eindruck von der Bandbreite der Einkommen vermitteln. Da sie unverbindlich sind, können aus ihnen keine Ansprüche abgeleitet werden. Das Einkommen von Patentingenieuren/-ingenieurinnen ist wesentlich von den jeweils spezifischen Arbeits- und Qualifikationsanforderungen abhängig. Daneben werden in der Regel Berufserfahrung, Lebensalter, Verantwortlichkeit und die Wichtigkeit der Arbeit berücksichtigt. Neben einer Grundvergütung kommt es teilweise zur Zahlung von Zulagen und Sonderzahlungen wie 13. Monatsgehalt, Urlaubsgeld und vermögenswirksame Leistungen. Es treten regionale und branchenabhängige Einkommensunterschiede auf. Bei der Tätigkeit als Patentingenieur/in im Angestelltenverhältnis kann es beispielsweise zu einer tariflichen Grundvergütung von € 4.119 kommen. Quellen:

Informationen über Einkommensmöglichkeiten geben auch, zum Teil kostenpflichtig, die folgenden Internet-Seiten:

- Süddeutsche Zeitung online - Gehaltstest
- Personalmarkt Gehaltsanalyse
- Berufswelt

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Zugang zur Tätigkeit

In der Regel werden für den Zugang zur Tätigkeit ein abgeschlossenes Universitätsstudium in einem ingenieur- oder naturwissenschaftlichen Fach und ein geeignetes Zusatzstudium im Bereich des gewerblichen Rechtsschutzes gefordert.

Zugangsberufe:

- Patentingenieur/in/Diplom-Ingenieur/in (Uni) - Gewerblicher Rechtsschutz

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Sonstige Zugangsbedingungen

Sonstige Zugangsvoraussetzungen:

Für den Zugang zur Tätigkeit eines Beamten/einer Beamtin beim Deutschen Patentamt wird in der Regel die erfolgreiche Ausbildung der entsprechenden Laufbahn vorausgesetzt. Bei einigen Behörden ist es möglich, als Angestellte/r nach einer bestimmten Probezeit verbeamtet zu werden, wenn man längere Zeit eine Tätigkeit ausgeübt hat, die dem Dienstposten im entsprechenden Dienst (hier in der Regel im höheren Dienst) vergleichbar ist.

Sonstige Zugangsqualifizierungen:

Literatur bzw. Schriftstücke auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes sind häufig fremdsprachlich abgefasst, so dass Fremdsprachenkenntnisse unbedingt erforderlich sind. Häufig wird für den Tätigkeitsbereich relevante Berufserfahrung oder entsprechende Weiterbildung erwartet.

Einarbeitung:

Innerbetriebliche Einarbeitung ist üblich, insbesondere im Hinblick auf die Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen u.a. bzw. die angebotenen Dienstleistungen (im Bereich des Patentwesens) des Betriebs.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Beschäftigungs- und Besetzungsalternativen

Sie suchen für den Ausgangsberuf Patenting./Dipl.-Ing. (Uni) - Gewerbl. Rechtsschutz verwandte Berufe oder Tätigkeiten, auf die Sie sich bewerben können, ohne eine neue Ausbildung zu absolvieren? Oder sind Sie Arbeitgeber und suchen nach einer Alternative für die Besetzung einer Arbeitsstelle? Hier finden Sie verwandte Berufe, die als Job- bzw. Besetzungsalternativen relevant sein können. Bei manchen Alternativen werden nur Teiltätigkeiten des Ausgangsberufs angeboten, andere erfordern eine Einarbeitungszeit, die im Einzelfall unterschiedlich lang sein kann.

Job- und Besetzungsalternativen

für die Gesamttätigkeit (i.d.R. kurze Einarbeitung):

- Patentanwalt/-anwältin (Uni) in **BERUFENET**

Eine Aufstellung aller möglichen Verwandtschaftsstufen ist unter Erläuterungen zu den einzelnen Verwandtschaftsstufen abrufbar.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Weitere Beschäftigungsalternativen aus der Sicht eines Bewerbers

Die hier genannten Bereiche und Berufe basieren auf gemeinsamen Kenntnissen, Fertigkeiten und Erfahrungen. Jedoch erfordern die im Folgenden genannten Jobalternativen eine längere Einarbeitung, eine Zusatzausbildung oder eine neue Ausbildung, die allerdings oft verkürzt absolviert werden kann. Ggf. können auch die Vorläuferberufe der genannten Jobalternativen sowie entsprechende Berufe der ehemaligen DDR eine Alternative auf dem Arbeitsmarkt darstellen.

- Bereich technische Redaktion, Journalismus Patentingenieure und -ingenieurinnen haben umfangreiche rechtliche und branchenspezifische Kenntnisse. Sie sind es gewohnt sich auch mit komplizierten technischen und naturwissenschaftlichen Sachverhalten zu befassen und die Ergebnisse ihrer Analysen schriftlich und mündlich zu vermitteln. Jobalternativen:
 - Technische/r Redakteur/in in **BERUFENET**
 - Journalist/in in **BERUFENET**
 - Redakteur/in in **BERUFENET**
- Jobalternativen durch Vorläuferberufe und Berufe der ehemaligen DDR:
 - Diplom-Journalist/in (Uni) in **BERUFENET**

Auch denkbar:

In Abhängigkeit vom jeweiligen ingenieur- oder naturwissenschaftlichen Studienabschluss ergeben sich weitere Jobalternativen für Patentingenieure und -ingenieurinnen. Wegen der Breite dieser Möglichkeiten ist eine differenzierte Auflistung hier nicht sinnvoll.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Spezialisierungen

Patentingenieure und -ingenieurinnen (Uni) spezialisieren sich meist auf Tätigkeitsfelder, die ihrem Hochschulstudium entsprechen, etwa auf Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Automationstechnik, Elektrotechnik, Verfahrenstechnik, Chemie, Pharmazie oder Medizintechnik. Im **BERUFENET** finden Sie Beschreibungen zu folgenden Berufen, z.B.:

- Hochschuldozent/in (Uni) in **BERUFENET**
- Wissenschaftlich(e/r) Assistent/in/Mitarbeiter/in (Hochsch) in **BERUFENET**

Funktions-/Tätigkeitsbereiche:

- Rechtswesen, Patentwesen

- Dienstleistung, Beratung
- Geschäftsleitung, Management, Unternehmensplanung
- Aus- und Weiterbildung, Lehre, Erziehung

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Weiterbildung

Anpassungsweiterbildung/Qualifizierungsmöglichkeiten

Wer ein Hochschulstudium abgeschlossen hat, wird erworbenes Wissen auf dem neuesten Stand halten wollen. In Lehrgängen und Seminaren zu Themen wie gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht, internationales Wirtschaftsrecht oder Patentrecht und Patentdatenbanken können Patentingenieure und -ingenieurinnen bzw. Diplom-Ingenieure und -Ingenieurinnen (Uni) im Gewerblichen Rechtsschutz ihr Wissen ergänzen und vertiefen.

Aufstiegsweiterbildung (unmittelbar nach dem Studium oder nach entsprechender Berufspraxis)

Zusätzliche Leitungsfunktionen und spezielle Aufgabenbereiche können sich z.B. durch folgende Weiterbildung eröffnen:

- Patentanwalt/Patentanwältin (Uni) in **BERUFENET**

Aufbau-, Ergänzungs- und Zusatzstudiengänge vermitteln weitere Qualifikationen. So können Masterstudiengänge entweder direkt im Anschluss an einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss konsekutiv oder als Weiterbildungsstudiengang nach einer Phase der Berufspraxis absolviert werden. Folgende Studiengänge bieten sich an:

- Europarecht in **KURSNET** (HC 00-22)
- Master of Law (Uni) - Law and Finance in **BERUFENET**
- Volkswirtschaft in **KURSNET** (HC 02-20)
- Master of Science (Uni) - Empir.Ökonomik / Politikberatung in **BERUFENET**

Aufstieg durch Promotion Für eine wissenschaftliche Laufbahn an der Hochschule ist in der Regel eine Promotion zwingend erforderlich. Aber auch in der Privatwirtschaft, im Bereich der Forschung und öffentlichen Verwaltung eröffnet sie den Zugang zu gehobenen beruflichen Positionen.

Selbstständigkeit im Beruf

In diesem Beruf ist Selbstständigkeit nicht bekannt.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Weiterbildung (berufliche Anpassung)

Patentingenieure und -ingenieurinnen müssen ihr wirtschaftliches und steuerrechtliches Wissen ständig aktuell halten. Das weitere Zusammenwachsen der Märkte verschärft die Konkurrenzsituation der Unternehmen und zwingt sie dazu, sich verstärkt mit Schutzrechtsbestimmungen auseinanderzusetzen. Die europäische Integration und die Internationalisierung des Patentrechts erfordern von Patentingenieuren und -ingenieurinnen speziell im Bereich des gewerblichen Rechtsschutzes stetige Weiterbildungsbereitschaft. Sie müssen nicht nur ihr Grundlagenwissen ständig erweitern, sondern sich vor allem über neue Regelungen stets auf dem Laufenden halten. Über Neuerungen auf dem eigenen Arbeitsgebiet kann man sich durch die Lektüre aktueller Fachliteratur, den Besuch von Tagungen und Konferenzen sowie den Erfahrungsaustausch mit Fachkollegen und -kolleginnen informieren. Außerdem können Patentingenieure und -ingenieurinnen in kürzeren oder längeren Seminaren, die von verschiedenen Bildungsträgern angeboten werden, ihre beruflichen Kenntnisse vertiefen und ausweiten.

- Patentrecht in **KURSNET** (C 0123-m1)
 - US-Patentrecht in **KURSNET** (C 0153-2-s6)
 - Patentdatenbanken und Retrievalsprachen in **KURSNET** (C 2331-t5)
- Wirtschafts- und Steuerrecht in **KURSNET** (C 012)
 - Vertragsrecht, Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht in **KURSNET** (C 0123)
 - Außenwirtschaftsrecht in **KURSNET** (C 0122-g3)
 - Warenursprungs- und Präferenzrecht in **KURSNET** (C 0122-h6)
- Internationales Recht, Europarecht, Rechtsvergleiche in **KURSNET** (C 015)
 - Europäisches Wirtschaftsrecht in **KURSNET** (C 0153-1-b3)
 - Internationales Recht, Europarecht - öffentliches Recht in **KURSNET** (C 0158)
- Recht - allgemein in **KURSNET** (C 010)
 - Zivilrecht in **KURSNET** (C 0100-o4)
- Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht in **KURSNET** (C 011)
 - Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht - allgemein in **KURSNET** (C 0110)

- Arbeitsrecht, Sozialrecht in **KURSNET** (C 013)
 - Individualarbeitsrecht (z. B. Arbeitsvertragsrecht, Kündigungsrecht) in **KURSNET** (C 0132)
 - Arbeitsrecht, Sozialrecht - sonstige Lehrgänge in **KURSNET** (C 0139)
- Betriebswirtschaft, Wirtschaftswissenschaften, kaufmännische Grundlagen, internationale Wirtschaftsbeziehungen in **KURSNET** (C 06)
 - Betriebswirtschaft und Recht in **KURSNET** (C 0602-e1)
 - Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Außenwirtschaft, Export/Import - nach einzelnen Ländern in **KURSNET** (C 0686)
- Persönliche Arbeitstechniken, Persönlichkeitsentfaltung, Berufs- und Karriereplanung in **KURSNET** (C 034)
 - Interkulturelles Training in **KURSNET** (C 0340-h41)
 - Informationsverarbeitung in **KURSNET** (C 0340-o9)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Weiterbildung (beruflicher Aufstieg)

Patentingenieure und -ingenieurinnen bzw. Diplom-Ingenieure und -Ingenieurinnen im Gewerblichen Rechtsschutz (Uni) können mit einem Aufbau-, Ergänzungs- oder Zusatzstudium weitere wissenschaftliche oder berufliche Qualifikationen erwerben oder ihre in Studium und Beruf erworbenen Kenntnisse vertiefen. Masterstudiengänge können entweder direkt im Anschluss an einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss konsekutiv oder als Weiterbildungsstudiengang nach einer Phase der Berufspraxis absolviert werden. Die Promotion ist in der Regel Voraussetzung für eine wissenschaftliche Laufbahn an der Hochschule. Aber auch in der Privatwirtschaft, im Bereich der Forschung und öffentlichen Verwaltung eröffnet sie den Zugang zu gehobenen beruflichen Positionen. Eine Voraussetzung für die Berufung zum Universitätsprofessor/zur Universitätsprofessorin ist in Deutschland die Habilitation. Das erfolgreiche Absolvieren einer Juniorprofessur ist ihr gleichgestellt. Weiterbildungsmöglichkeiten bieten sich zum Beispiel in folgenden Bereichen an:

- Sonstige Sonderfachkräfte
 - Patentanwalt/Patentanwältin (Uni) in **BERUFENET**

Es bieten sich folgende Hochschulbildungsgänge an:

- Europarecht in **KURSNET** (HC 00-22)
- Master of Law (Uni) - Law and Finance in **BERUFENET**
- Volkswirtschaft in **KURSNET** (HC 02-20)
- Master of Science (Uni) - Empir.Ökonomik / Politikberatung in **BERUFENET**
- Master of Arts (FH) - International Marketing in **BERUFENET**
- Master of Science (FH) - Intern.Technology Transfer Managem. in **BERUFENET**
- Master (FH) - Technisches Management in der Gebäudetechnik, in **BERUFENET**
- Systemmanagement in **KURSNET** (HC 04-42)
- Master of Science (FH) - Projektmanagement in **BERUFENET**

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Neigungen und Interessen

Förderlich:

- Neigung zu juristischem Denken
- Interesse an Rechtskunde und Rechtsanwendung
- Neigung zu exaktem, analysierendem, systematisierendem Denken (Anwendung von rechtswissenschaftlichen Methoden, Ermittlung der Patentfähigkeit)
- Neigung zum kaufmännischen, am wirtschaftlichen Erfolg orientierten Denken (Berücksichtigung der wirtschaftlichen Interessen bei der Patentsache)
- Neigung zu prüfender, kontrollierender, bewertender Tätigkeit (Prüfung der Produkte und Erstellung von Gutachten)
- Interesse an Datenverarbeitung (Umgang mit juristischen Datenbanken, z.B. JURIS)

Nachteilig:

- Abneigung gegen das Durcharbeiten von Fachliteratur (ständiges Durcharbeiten von umfangreichen Fachbüchern, Entscheidungssammlungen und Datenbanken)
- Abneigung gegen Tätigkeit, die ständige Denkarbeit erfordert (Umgang mit umfangreichen und komplexen Sachverhalten, z.B. Prüfung von Schutzrechtsverletzungen)
- Abneigung gegen unregelmäßige Arbeitszeiten (teilweise Überstunden unter Zeitdruck)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Arbeitsverhalten

Notwendig:

- Planvolle, systematische Arbeitsweise (Anwendung der einschlägigen Gesetze auf den jeweiligen Fall)
- Selbstsicherheit (Mut zum Beurteilen und Entscheiden) (Beurteilung des Sachverhalts und Entscheidung über Patentfähigkeit der Produkte)
- Durchsetzungsvermögen (Verhandlungen mit Behörden und Ämtern, aber auch unternehmensintern)
- Neurovegetative Belastbarkeit und psychische Stabilität (Überstunden; langwierige Verfahren und Verhandlungen mit den zuständigen Behörden und Ämtern)
- Bereitschaft, sich aus eigenem Antrieb kontinuierlich fachlich weiterzubilden (ständige Weiterbildung notwendig)

Förderlich:

- Befähigung zu selbstständigem Arbeiten, aber auch Befähigung zu Gruppenarbeit (Einzelarbeit, aber auch Zusammenarbeit mit zusätzlichen Anwälten bzw. innerbetrieblichen Kollegen)

Nachteilig:

Keine Angaben

Ausschließend:

Keine Angaben
([zum Seitenanfang](#))

Fähigkeiten

Notwendig:

Von den folgenden Fähigkeiten ist für das Studium und die Berufsausübung jeweils ein bestimmter Mindestausprägungsgrad notwendig. Ein darüber hinausgehender (höherer) Ausprägungsgrad ist meist vorteilhaft.

- Gutes allgemeines intellektuelles Leistungsvermögen (Bezugsgruppe: Personen mit Hochschulreife)
- Gute Wahrnehmungs- und Bearbeitungsgeschwindigkeit (Erstellen von Gutachten, Berichten) (Bezugsgruppe: Personen mit Hochschulreife)
- Gutes mündliches Ausdrucksvermögen (Besprechungen mit der Firmenleitung und Fachabteilungen) (Bezugsgruppe: Personen mit Hochschulreife)
- Gutes schriftliches Ausdrucksvermögen (Anträge bei den zuständigen Ämtern stellen) (Bezugsgruppe: Personen mit Hochschulreife)
- Gutes sprachlich-logisches Denkvermögen (Erfassen schwieriger juristischer Texte und Sachverhalte) (Bezugsgruppe: Personen mit Hochschulreife)
- Gutes Textverständnis (Verstehen schwieriger Formulierungen in Gesetzestexten und dazugehörigen Interpretationen) (Bezugsgruppe: Personen mit Hochschulreife)
- Gute logische Denkfähigkeit (relativ hoher Komplexitäts- und Abstraktionsgrad des Gegenstandsbereichs) (Lösen von komplexen Aufgaben, in denen mehrere Schutzrechtvorschriften kombiniert werden) (Bezugsgruppe: Personen mit Hochschulreife)

Förderlich:

- Gutes technisches Verständnis (Verstehen der Funktionsweise der zu patentierenden Geräte und Maschinen, Lesen der zugehörigen Pläne, technischen Zeichnungen und Skizzen)

([zum Seitenanfang](#))

Kenntnisse und Fertigkeiten

Zusätzlich zu den im Studium erworbenen Kenntnissen und Fertigkeiten ist Folgendes förderlich:

- Erweiterte Fremdsprachenkenntnisse (teilweise Arbeit in international tätigen Unternehmen)

- Kenntnisse und Fertigkeiten im Technischen Zeichnen (besseres Verständnis der zugehörigen Pläne und Skizzen)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Kompetenzen

Kompetenzen

- Beratung (Ausbildung) (Arbeitsbereich/Funktion)
- Gewerblicher Rechtsschutz (Ausbildung)
- Patentanmeldung (Ausbildung)
- Patent-, Lizenzwesen (Ausbildung) (Arbeitsbereich/Funktion) in KURSNET
- Rechtsvertretung (Ausbildung) (Arbeitsbereich/Funktion)
- Vertragsrecht (Ausbildung)
- Marken-, Patentrecht (Ausbildung)

Weitere Kompetenzen

- Rechtskenntnisse:
 - EU-Recht (Ausbildung)
 - Internationales Recht (Ausbildung)
 - Urheberrecht (Ausbildung) in KURSNET
 - Wirtschaftsrecht (Ausbildung)
- Aufsicht, Leitung (Arbeitsbereich/Funktion)
- Ausbildereignungsprüfung
- Aus- und Fortbildung (Arbeitsbereich/Funktion)
- Betriebswirtschaftslehre (Ausbildung)
- Entwicklung (Arbeitsbereich/Funktion)
- Gutachter-, Sachverständigenwesen (Arbeitsbereich/Funktion) in KURSNET
- Handelsrecht
- Recherche, Informationsbeschaffung (Ausbildung)

Soft Skills

- Denkvermögen
- Flexibilität
- Führungsfähigkeit
- Konfliktfähigkeit
- Kontaktfähigkeit
- Lernbereitschaft
- Loyalität
- Teamfähigkeit
- Urteilsfähigkeit
- Verantwortungsbewusstsein
- Verhandlungsgeschick

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Medien (Bücher, Zeitschriften, Internet u. weitere Quellen)

Informationsangebote der Bundesagentur für Arbeit

- Anzeigenanalyse Juristen - Prädikatsexamen für Tob-Jobs
uni 4/2006
- Berufsreportage - Patentanwalt-/ingenieur
uni 06/2003
- Der Arbeitsmarkt für Juristinnen und Juristen
Eine Information der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung (ZAV)

Informationen von Ministerien, Verbänden und Organisationen

- Jurawelt
Eine Information der Jurawelt GbR
- Verlag: NOMOS Verlag
StudJur-Online - Das junge Jura-Magazin
- juracafe - Der Treffpunkt Recht
Forum für Rechtswissenschaften
- www.jura-lotse.de: Suchdienst für Recht

Fachzeitschriften

- **Amtsblatt des Europäischen Patentamtes**
Verlag: Europäisches Patentamt
Internet
- **Blatt für PMZ (Patent-, Muster- u. Zeichenwesen)**
Verlag: Carl Heymanns Verlag KG
Internet
- **Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR)**
Verlag: Beck
Internet
- **NJW Neue Juristische Wochenschrift**
Verlag: C.H. Beck
Internet
- **jUVE Rechtsmarkt**
Verlag: Juve
Internet
Nachrichten für Anwälte und Mandanten

Auswahl an Büchern/Medien, die im Buchhandel erhältlich sind

- **Patent- und Musterrecht**
Verfasser: Friedrich-Karl Beier, Andreas Heinemann
Verlag: DTV-Beck
Erscheinungsjahr: 2006
- **Patentrecht. Ein fallbezogenes Lehrbuch**
Verfasser: Bernhard Jesteadt
Verlag: C. Heymanns
Erscheinungsjahr: 2005
- **Patentgesetz - Kommentar**
Verfasser: Busse
Verlag: De Gruyter
Erscheinungsjahr: 2004
- **Gewerblicher Rechtsschutz**
Verfasser: Heinrich Hubmann, Horst-Peter Götting
Verlag: Beck
Erscheinungsjahr: 2002

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Berufs-/Interessenverbände, Arbeitgeber-/Arbeitnehmer-Organisationen

- **Deutscher Verband der Patentingenieure und Patentassessoren e.V. (VPP)**
Uhlandstraße 1
47239 Duisburg
Fon: 02 11/94 02 36
Fax: 0 21 51/94 02 37
eMail: vpp.schilling@vpp-patent.de
Internet: <http://www.vpp-patent.de>
- **Zentralverband der Ingenieurvereine e.V. (ZBI)**
Bismarckstraße 33
10625 Berlin
Fon: 0 30/34 78 13 16
Fax: 0 30/34 78 13 17
eMail: info@zbi-berlin.de
Internet: <http://www.zbi-berlin.de>
- **Deutsches Patent- und Markenamt**
Zweibrückenstraße 12
80331 München
Fon: 0 89/21 95-0
Fax: 0 89/21 95-22 21

- eMail: post@dpma.de
 Internet: <http://www.dpma.de>
- **Europäisches Patentamt (EPA)**
 Postfach
 80298 München
 Fon: 0 89/23 99-0
 Fax: 0 89/23 99-45 60
 Internet: <http://www.european-patent-office.org>
 - **Fraunhofer Patentstelle für die Deutsche Forschung**
 Leonrodstraße 68
 80636 München
 Fon: 0 89/12 05 60 00
 Fax: 0 89/12 05-68 12
 eMail: info@pst.fraunhofer.de
 Internet: <http://www.pst.fraunhofer.de>

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Rückblick - Geschichte des Berufs

Mit zunehmender Innovationsgeschwindigkeit, vor allem auf dem industriellen Sektor der Wirtschaft, wuchs vor dem Hintergrund wirtschaftlicher Interessen das Bedürfnis von Unternehmen, sich ihre Errungenschaften systematisch schützen zu lassen. Zugleich wurde aber auch der zu betreibende Aufwand größer, die von den bestehenden Gesetzen verlangten Auflagen und formellen Voraussetzungen zu erfüllen bzw. nachzuweisen. Bereits um die Jahrhundertwende begannen deshalb Unternehmen damit, sich eigene spezielle Abteilungen aufzubauen, die - mit entsprechenden Fachkräften besetzt - einzig und allein damit beschäftigt wurden, sich um den patentrechtlichen Schutz ihrer Erzeugnisse/Entwicklungen zu kümmern. Eine Ausweitung unternehmerischer Verpflichtungen und damit auch der Aufgaben von Patentabteilungen wurde später durch die gesetzliche Stärkung der Interessen von Erfindern als Einzelpersonen bewirkt.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Ausblick - Trends und Entwicklungen

Patentschutz und Nanotechnologie

Die Patentanmeldungen für Produkte der Nanotechnologie betreffen mittlerweile vor allem die Bereiche Chemie, Automobilbau und Optik, gefolgt von Medizintechnik und der Informations- und Kommunikationstechnik. Diskutiert wird, ob die Nanotechnologie andere als die üblichen Patentstrategien erfordert: Die Entwicklungszeiten eines nanotechnologischen Grundeffekts bis zur Umsetzung in ein Produkt können unter Umständen so lang sein, dass der Patentschutz kurz nach dem Erreichen der Produktionsreife ausläuft.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Stellenbörsen

Weitere Informationsquellen für Bewerbung und Stellensuche (Fachpresse und Online-Dienste)

- akademiker-online
 Richtet sich insbesondere an Hochschulabsolventen mit Angeboten zum Berufseinstieg. Die Offerten sind nach Postleitzahl und Studienrichtung eingrenzbar. Ausführliche Firmendaten.
- alma mater
 Angebote für Hochschulabsolventen und Young Professionals. Vorwählbar sind die Tätigkeitsbereiche "Freie Wirtschaft" und "Forschung/Lehre". Um Näheres zu den ausgeschriebenen Stellen zu erfahren, ist eine Registrierung erforderlich.
- beck-dienste
 Fachstellenmärkte im Bereich Recht, Steuern, Wirtschaft mit Angeboten für Juristen mit verschiedenen Spezialgebieten, Bilanzbuchhalter und Controller.
- Berufsstart aktuell
 Berufsstart Aktuell versteht sich als Stellenmarkt und Karriereplaner für Studenten und Absolventen sehr vieler Fachrichtungen. Eine Filtermöglichkeit nach Fachrichtungen und Bundesländern erlaubt die gezielte Suche.
- Blatt für Patent-, Muster- und Zeichenwesen
 Ein Fachverlag veröffentlicht auf dieser Seite Anzeigen aus dem dort erscheinenden Blatt für Patent-, Muster- und Zeichenwesen. Interessant für Patentanwälte und Patentreferenten. Die Anzeigen werden im pdf-Format angezeigt.
- bund.de
 Das Dienstleistungs-Portal des Bundes bietet in seiner Stellenbörse Jobs für Hochschulabsolventen der Natur-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie für Sachbearbeiter aller Fachgebiete in der Öffentlichen Verwaltung.
- Forschung & Lehre
 Online-Stellenmarkt der gleichnamigen Zeitschrift mit Stellenangeboten für Akademiker aus Forschung und Lehre vorwiegend an Universitäten. Ins Netz gestellt werden Scans der Anzeigen, so wie sie auch in der Zeitschrift veröffentlicht sind.
- ingenieur24.de
 Internationaler Fachstellenmarkt für Techniker und Ingenieure. Strukturierte Suchmöglichkeit nach Aufgabenbereich/Fach, Branche, Land, Postleitzahlenbereich oder Gehaltsvorstellung.

- ingenieur.stepstone.de
Online-Stellenmarkt für das gesamte Ingenieurwesen mit vielen weiteren Fachinformationen und -diensten. Der Markt bietet Ingenieur- und Technikerstellen in unterschiedlichsten Funktionsbereichen aller Wirtschaftsbereiche an.
- Internationaler Stellenpool
Das Auswärtige Amt bietet auf seiner Website eine komfortabel durchsuchbare Datenbank mit Stellenausschreibungen internationaler und supranationaler Organisationen. Zielgruppe sind vor allem Hochschulabsolventen nahezu aller Fachrichtungen.
- Personalagentur für Patent-Fachkräfte
Stellenmarkt einer Personalberatungsfirma mit Angeboten für Fachkräfte des Patentwesens, z.B. Patentingenieure oder Patentanwälte und Patentanwaltsfachangestellte.
- Science-Jobs-De
Forschungs-, Promotions-, Post-Doc-Stellen im wissenschaftlichen Bereich, in der Regel an öffentlichen Forschungseinrichtungen. Das Archiv hält jeweils Angebote der zurückliegenden 60 Tage vor.
- totallylegal
Englischsprachige Jobbörse für den Bereich Recht und Rechtsprechung. Die zahlreichen Angebote stammen vorzugsweise aus Großbritannien und können nach Spezialisierungen durchsucht oder komplett aufgelistet werden.

[\(zum Seitenanfang\)](#)